

Jost Muheim : 1870-1965

Autor(en): **Aregger, J.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern**

Band (Jahr): **21 (1967)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

† Jost Muheim

1870—1965

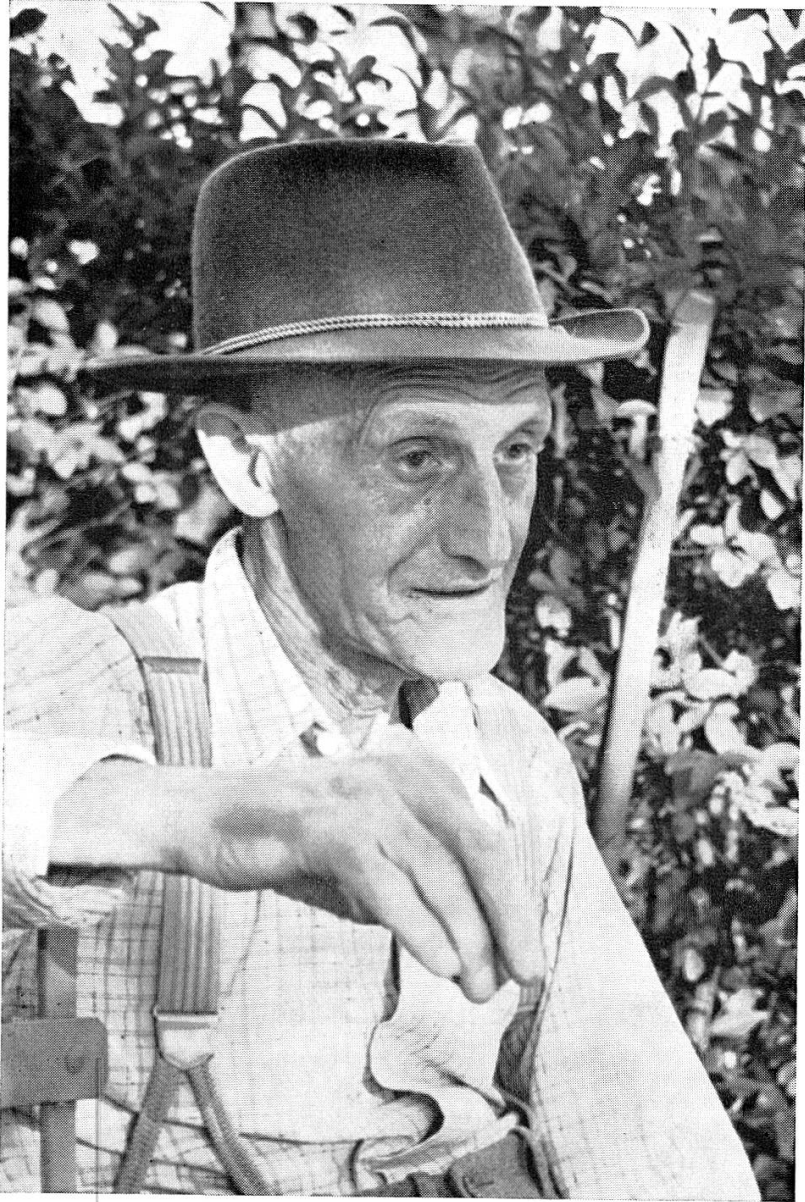
Im hohen Alter von fast 95 Jahren verschied am 2. Juni 1965 Jost Muheim, a. Chefmonteur des hiesigen Telefonamtes, als ältester Luzerner Stadtbürger. Während Jahrzehnten (1926—1945) diente er der Naturforschenden Gesellschaft als hingebungsvoller, eifriger Präsident der Naturschutzkommission. Aus diesem Grund wurde ihm 1944 die Ehrenmitgliedschaft verliehen, und zwar in Würdigung seiner damals bald zwanzigjährigen erfolgreichen Tätigkeit auf dem Gebiete des Naturschutzes. Diese Arbeit entsprach seiner Gesinnung, beseelte ihn doch eine tiefe Liebe zur Natur, zu den Pflanzen, den Tieren und vor allem zu den Bergen.

Eine bedeutende Rolle spielte Jost Muheim auch im Geschehen des zentralschweizerischen Alpinismus und beim Skisport. 1916 wurde die Junioren-Organisation der Sektion Pilatus SAC gegründet, welche er über zwanzig Jahre leitete. Mehr als 25 Jahre arbeitete er als zuverlässiges Vorstandsmitglied der Sektion Pilatus SAC und wurde auch hier mit der Ehrenmitgliedschaft belohnt. Im Berufe wie bei seinen Nebenaufgaben leiteten ihn Idealismus und Verantwortungsbewußtsein. Ihm galt nur das Echte und Wahre; Protzertum und Geltungssucht waren seinem Wesen fremd und verhaßt. Er liebte die Berge, und in seiner Freizeit weilte er auf ihnen.

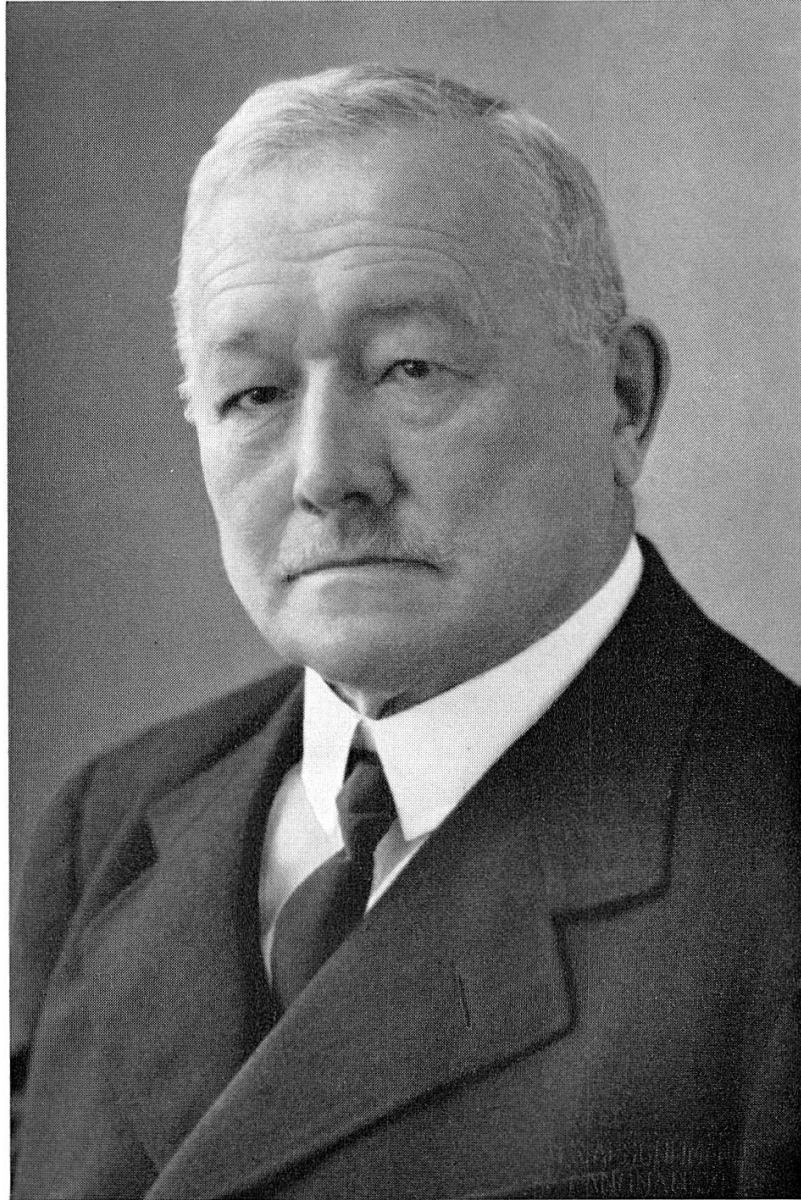
Urnerischer Abstammung, wurde er als Sohn eines bekannten Malers in Luzern geboren. Seiner Geburtsstadt blieb er, von zwei Aufenthalten in Basel und Genua abgesehen, bis ans Lebensende treu. Obwohl er ledig blieb — oder vielleicht aus diesem Grunde — wirkte er bei seinen Junioren des SAC wie ein Vater, leitete viele Kurse und hielt Vorträge über vernünftigen Bergsport. In seiner Auffassung über den Sport darf er auch den Nachfahren als Vorbild dienen.

In den letzten zwanzig Jahren seines langen Lebens zog er sich mehr und mehr von allem zurück, und der Tod bedeutete ihm Erlösung aus Einsamkeit und Mühsal.

Jos. Aregger



Jost Muheim



Dr. med. Hans Portmann